

Em Götz syn Schtellverträter

Dorfkomödie in vier Akten im Zürcher Dialekt
von Jean Meyer

Personen (ca. Einsätze) 7 H / 5 D ca. 120 Min.

Fredi Nobel (193)	Lebenskünstler
Lorenz Berlichinger (86)	Lebenskünstler
Albert Götz (112)	Polizist
Bruno Wiesendanger (38)	Jassrunde
Karl Schmied (32)	Jassrunde
Heiri Bodmer (50)	Jassrunde
Max Hinterhuber (19)	Jassrunde
Ida Sausefein (35)	Haushälterin
Frieda Nötzli (10)	Wirtin
Olga Spreitzfuss (22)	Sexbombe
Claire Hauenstein (23)	Geschäftsfrau
Marta Hinterberger (10)	Einwohnerin

Götz leidet an nervösen Zuckungen (im Text*), er sollte von ungefähr gleicher Postur wie Fredi Nobel sein.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: 1.,3. und 4. Akt: Polizeiposten (s.Skizze)
2. Akt: Stammtisch im Leuen

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

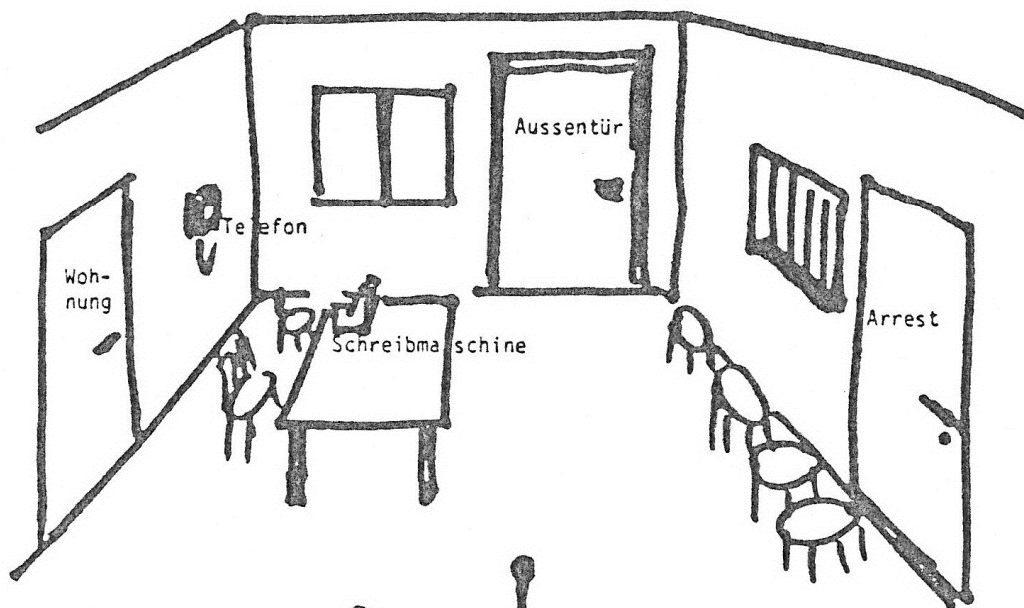
- 1.,3. und 4. Akt: Einrichtung eines Polizeipostens, verrücktes Moped
 (*siehe Skizze*).
2. Akt: in der Gaststube vom "Leuen", mit Stammtisch etc.

Inhaltsangabe:

Die Bartzikoner haben eine Riesenwut auf ihren Ortspolizisten Götz. Dieser ist nicht nur ein von sich eingenommener Schürzenjäger, sondern ebenso selbstherrlich und schikanös in seiner Amtsausübung. Auch die beiden Lebenskünstler Fredi Nobel und Lorenz Berlichinger bekommen dies zu spüren.

Im Leuen lässt eine Jassrunde ihrer Wut über Götz freien Lauf. Fredi und Lorenz spitzen ihre Ohren. Wie demjenigen der Inhalt der Jasskasse offeriert wird, der es dem Götz "einmal so richtig besorgt", gesellen sich die beiden Freunde zur Runde. Es entsteht der Plan, den Götz während seiner Studienreise durch Fredi Nobel vertreten zu lassen.

Der unechte Dorfpolizist amtet recht gewissenhaft, deckt etwelche Ungereimtheiten seines Amtsvorgängers auf und nimmt dessen Schützlinge gehörig in die Mange. Doch unerwartet platzt Götz in den Polizeiposten, wo gerade seine Widersacher versammelt sind. Er spielt den Starken, wird aber angesichts einiger Hinweise auf seine Amtsführung kleiner und kleiner. Letztendlich kapituliert er - Fredi soll sein Nachfolger werden.



Richtungsanzeiger

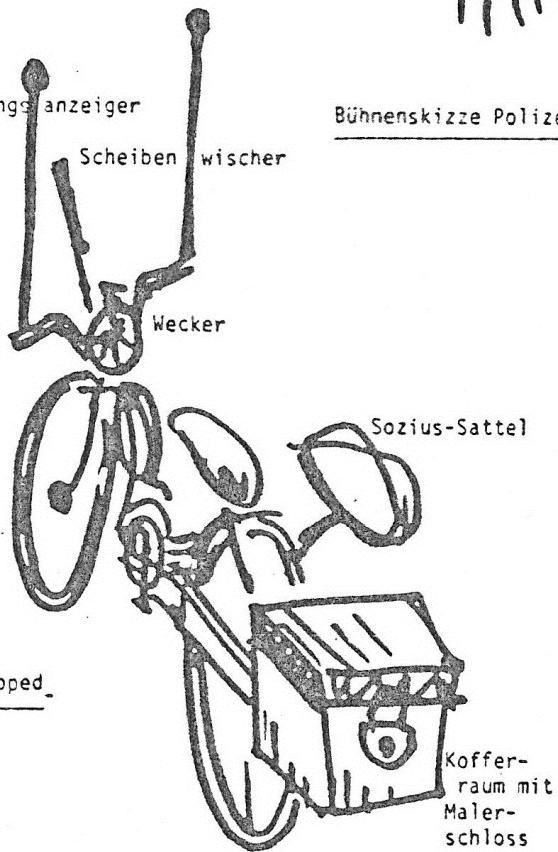
Scheibenwischer

Bühnenskizze Polizeiposten

Wecker

Sozius-Sattel

Das verrückte Moped



Kofferraum mit
Maler-
schloss

1. A K T:

(im Polizeiposten, die Aussentüre geht auf)

Götz: *(noch draussen)* Soo, vorwärts jetz, stellet das Faarzüüg da ie! Aber hüt no, wänn s gaat!

(Fredri und Lorenz schieben ihr Monster-Moped in den Raum)

Lorenz: Nöd haschte, Herr Wachmeischter, nöd haschte!

Fredi: Jawol, nöd haschte, schliessli ...

Götz: *(kommt hintennach und schliesst Tür)* ...kei fuuli Sprüch, ich ha schliessli no anders z tue als mich mit zwee so Brüedere abzgää! *

Fredi: Lueg au Lori, jetz bisch du au no myn Brüeder.

Lorenz: Wänn das myni Mame wüsst!

Götz: Hebet öii Chlappe zue! *(legt seinen Notizblock auf den Tisch)*

Fredi: Häsch ghöört, Bruederhäärz, söllsch dyni Chlappe zuehebe!

Lorenz: Also guet! *(lässt vom Töffli ab, das Fredi noch in letzter Sekunde auffangen kann, und hält sich Hände vor den Mund.)*

Fredi: *(väterlich belehrend)* Du bisch jetz en dumme! Muesch das doch nöd eso wörtlich nää ... öises choschtbaari Pfupferli goo falle laa!

Götz: Oeies eifeltigi Tue vergaat öi scho no, stäärnehagelnomaal!

Fredi: *(gibt sich aufgebracht, in Götzes Tonfall)* Häsch ghöört, Lori, sellsch nöd eso eifeltig tue, stäärnehagelnomaal!

Götz: lir sellet d Chlappe halte, verstande! *

Fredi: *(dreht Kopf zu Lorenz und zu Götz)* Ja, aber was sell i jetz mache ... wänn i d Chlappe mues hebe, dann keit doch öisi Maschinen um ...

Götz: *(begibt sich wütend zum Töffli und versucht es aufzubocken)* Mues ich dä Chläpf dann sälber uufbocke?! *

Lorenz: *(überlässt Götz das Moped)* Ja, ja, das isch ganz eifach, Herr Wachmeischter, gseend si deete ...

Götz: Ich bi nöd uf öiri idiotische Instrukzioone aagwise. D Händ ewägg!

Lorenz: Jaaa!

(Die beiden amüsieren sich am erfolglosen Tun Götz)

Fredi: Gseesch Lori, mer mues halt druuschoo i de Faarzüügtächnik!

Lorenz: Hmmm.

Götz: Stäärnesiech nomaal, glaubet iir zwee Vagante egetli, ich mach öi de Dubel! Da, bocket jetz dä Göppel uuf, aber hantli! *

Fredi: *(übernimmt Töff)* Das glaubet mir sicher nööd, Herr Wachmeischter.

Götz: *(begibt sich hinter seinen Tisch)* Waartet nur, wien ich mit öi Gselle färtig wiirde! * *(sieht sich die Hände an und putzt sie mit Taschentuch)* ... und dräckig wiird mer au no vo däm verschmierte Roschthuuffe da! Sauerei!! *

Fredi: Ebe, gället si, da händ s halt die uf em Kommando scho schööner, wo de ganz Taag im wysse Chittel umelauffet und kein Töff müend aalange!

Götz: Das weiss i sälber! *(Der Töff ist im Nu aufgebockt)*

Fredi: Gseend si jetz!

Götz: *(weist auf die Stühle)* Abhocke!

Lorenz: ...wänn si wänd so guet sy!

(Die beiden wischen erst den Staub von den Stühlen)

Fredi: S isch meini scho lang niemert me ghocket bi ine?

Götz: Aber gly emaal wäärdet zwee hocke, gly emaal! De Götz weiss, wi mer mit söttige Schwindler umgaat, das chönd er erläbe! * *(setzt sich in Amtspose)*

Lorenz: Wasss? Götz isch ire wärti Name? Fröit mi, Berlichinger...Lorenz!

Götz: *(dem Platzen nahe)* Was fällt dänn öi y, iir unverschämte Siechen iir! Nämets das augeblickli zrugg, oder ich brich öi d Chnoche abenand! *(haut mit der Faust auf den Tisch)* **

Fredi: Aber reget si sich doch nöd uuf, Herr Götz - de Lori da heisst ...

Götz: Redet ir, wänn i öi fraage, verstande! *

Fredi: Hä, wänn er doch Berlichinger heisst!

Götz: ... wass, wie gheisst er? *

Lorenz: Berlichinger, Herr Götz, Berlichinger Lorenz, Rufname Lori!

Götz: Dänn gäänt mer emaal öiri Uuswyse ... wänn ir überhaupt händ?

(Lorenz und Fredi begeben sich zum Töffli)

Götz: Iir sellet abhocke! *

Fredi: Hä, wämmer öisi Schrifte doch im Kofferruum händ!

Lorenz: Wüsset si, mir händ halt alles schön süüberli a sym Plätzli!

Fredi: Oornig mues mer haa im Läbe, Oornig! Das seit myn Vatter au immer.

(Die beiden öffnen die Kiste (Malerschloss) und heben in der Folge allerlei verrückte Utensilien auf den Tisch.)

Götz: Das nimmt mi grad emaal wunder, was für Grümpel iir da bi öi händ.

Fredi: Grümpel hät er gseit!

Lorenz: "Gegenstände des täglichen Gebrauchs", Herr Wachmeischter!

(Aus der Wohnungstür tritt Ida Sausefein; sie schaut sich verwundert um.)

Ida: *(kühl)* Soo Albert, dys Sunntigsgwand han i dänn büglet und uufghänkt!

Götz: *(unwirsch)* Ja, isch guet!

Ida: Gaasch jetz am Mäntig uf Hamburg?

Götz: Das weiss i dank nonig! *

Ida: S isch nur wäge dyner Ablöösig - dass i dänn no alles cha richte im Gäschtezimmer.

Götz: De Emil, dä langwylig Siech uf em Kommando, hät mer scho lang Bscheid versproche! *

Ida: Seisch mer s halt dänn.

Götz: Ja, ich säg der s dänn scho!

Ida: *(begibt sich zum Ausgang)* Göömmer jetz hüt Zaabig in Löie go ässe?

Götz: *(verlegen)* Du nei, Ida, das müemer verschiebe, ich muess hüt Zaabig no dienschtlich furt. *

Ida: *(misstrauisch)* Dienschtlich?

Götz: Ja natüürli, dienschtlich - was dänn suscht?

Ida: Isch scho guet! Dänn chum i moorn wider. Adie mitenand!

Götz: Adie.

Lorenz/Fredi: Adie, uf Widerluege, Fröilein!

Götz: Aber dä Dräck da uf em Tisch lönd er dänn wider schön suuber verschwinde, verstande!? Und jetz wetti äntli öiri Uuswyse, stäärnehagel nomaal! * *(entnimmt einer Schublade einen Geldschein, den er in seine Brieftasche steckt. Die beiden beobachten dies heimlich.)*

Fredi: Soo, Herr Götz, das isch myni Moped-Lizänz! *(übergibt sie)*

Götz: *(zu Lorenz)* Und iir, wo isch öire Uuswys?

Lorenz: Myne?

Götz: Tüend nöd eso soudumm, natüürli öie! *

Lorenz: Sii, das isch nöd soudumm ... ich bruuche dank e keine, wänn er de Bsitzer und Faarer vo däm Moped isch!

Götz: Das chunt dänn no uus, weer de Bsitzer isch - ob überhaupt eine vo öi zwee! Soo, tüend jetz äntli das Glump da wider verstaue! Und jetz wämmer emaal es Protokoll uufnäa. *(wechselt mit Ausweis in der Hand zum Schreibmaschinentisch)* Chömet echli nööcher ... *(blickt in den Ausweis)* ... Nobel!

Fredi: I ha gmeint, i müess yruume?

Götz: Da, hinder mir abhocke, zämmeruume cha dank de ander deete! *(weist Fredi auf seinen Stuhl hinter Schreibtisch. Fredi zückt die Schultern und sitzt so ab, dass Geldschublade in seiner Griffnähe bleibt.)*

Götz: *(spannt Formular ein)* Name, Vorname?

Fredi: Ja aber das wüsset si doch jetz, si händ s ja gläase uf em...

Götz: Ich wott öie Name und Vorname, himmelaarsch nomaaa! *

Fredi: Nobel!

Götz: *(braust auf)* Kei blöödi Bemärkige! * Jä so, ja, ... Nobel ... *(tippt System Adler)* Vorname!?

Fredi: Fredi ... mer schrybt aber Alfred, und derzue Konrad, Sebaschtian.

Götz: *(blickt in den Ausweis)* Das chann ich dank scho sälber lääse!

(Lorenz deutet Fredi auf die Geldschublade. Während Götz die einzelnen Tasten sucht und drückt, fischt Fredi einen Geldschein aus der Schublade und steckt ihn ein. Hinter Götzens Rücken öffnen die beiden Götzens Augenzwinkern nach.)

Götz: Stimmt das: geboore 12. Oktober 19... *(Jahrzahl, die etwa dem Alter des Spielers entspricht)*, Bürger vo Amde?

Fredi: Ja, ja, Herr Wachmeischer, da das stimmt ganz genau! Das isch schliessli en amtlichs Dokumänt!

Götz: Wi hät öiri Mueter ledig gheisse?

Fredi: Bärli.

Götz: De Gschlächtsname will i wüsse!

Fredi: Das händ si aber nöd gfraaget! *(Götz droht wütend *)* Nobel!

Götz: *(haut auf den Tisch)* De ledig Name, Trottel! *

Fredi: Dank au Nobel, oder! ... eim go Trottel sääge!

Götz: Si hät als ledig also au Nobel gheisse ... stimmt das?

Fredi: Ja, das isch ebe eso gsy: myn Uurgrossvatter hät en Brüeder ghaa, und däm syn Soon ...

Götz: Oeii Familiengeschicht intressiert mi nööd! ... Da muemer sich ja nöd wundere, git s eso Inzuchtdubeli ...

Lorenz: *(aufgebracht)* Jetz la der doch vo däm Schmier da nöd alles gfalle, Fredi! Eso en fräche Siech! *(geht mit etwas handfestem aus seinen Utensilien auf Götz los)*

Götz: *(zieht ruckartig Schusswaffe)* Augeblickli abhocke! Beidi! Deet dure! ** Das fäält no, em Götz z drohe! ... Eso en Gammlertyp! * De nööchtscht, wo no emaal uf mich loos chunt, dä hät en Schuss im Bei, das garantier i! **

(Lorenz und Fredi setzen sich eilends und schockiert.)

Götz: Iir wäärdet de Götz no känne leere - das garantier i! .. Was isch öie Vatter vo Pruef?

Fredi: ...hmm...

Götz: Was er vo Pruef isch?

Lorenz: Hä, säg em s doch!

Götz: Oei aa hät er s sicher nöd wyt braacht!

Fredi: Er isch nur Polizischt woorde.

Götz: Wasss?

Fredi: Ja, dank Polizischt!

Götz: Woo Polizischt?

Fredi: Z Amde dank!

Götz: So so, wunderbar *(wirkt beinahe freundlich)*, däa isch au Polizischt - das isch ja schön. Aber ebe, z Amde!! Und dänn hät er nüüt anders us öi härebraacht als ... *(blickt in den Ausweis)* ... als en Automechaniker, wo i de Wält umevagiert?

Lorenz: Ja du, warum bisch eigetli nöd au Polizischt woorde? Was mensch, die schneidig Uniform?

Fredi: Myn Vatter hät immer gseit, ich müess öppis rächts wäärde.

Götz: D Chlappe zue, frächs Soupäck! Das wäär ja nomaal schöner, wänn jede derhäärglauffeni Halbschue chönnti Polzischt wäärde! *

Lorenz: Isch guet, dörfet mer jetz nüüt sääge?

Götz: *(steht auf)* Was söll das heisse, hä? *(tritt auf Moped zu)* *

Fredi: Dass es kei Regel oni Uusnaam git ...!

Götz: Wänn iir meinet, ich machi jetz mit öiem Chlapf da en Uusnaam, dänn tüend er öi allerdings tüüsche! *(Telefon, Götz nimmt ab)* Götz, Polzeiposchte Bartzike! .. *(überfreundlich)* ... jä grüessdi Cläär! Wie gaat s der? *(merkt, dass ihn die beiden beobachten und wendet ihnen unwirsch den Rücken)* ..ja, so la la ... ja weisch, ich ha da grad wider emaal eso en zytraubende Fall, weisch, die zwee Vagabunde da, wo dyn Tankwaart händ welle legge. ... Nur kei Angscht, Cläär, nur kei Angscht, mit däne wiird de Götz scho färtig! ... Hüt Zaabig? Jä natüürli, das blybt derby, wi abgmacht, gäll, Cläär! Und nachhäär tuen i di dänn zumene Glaas Wy ylaade, gäll Cläär! .. Isch rächt soo, Cläär! Also, bis dänn, gäll Cläär ... tschau ... tschau Cläär, tschau!

(Götz hängt auf und wendet sich mit verzücktem Gesicht an seinen Besuch.)

Lorenz: *(strahlt ebenso zurück)* Soo isch rächt, Herr Wachmeischter, simmer wider nett zunenand! Chumm, Fredi, mach au wider e fründlichs Gsicht wi de Herr Götz!

(Fredri lächelt ebenso. Götz wird jetzt gewahr, dass er sich nicht mehr mit Claire, sondern mit zwei Ganoven abzugeben hat. Brüsk verzieht er seine Visage auf Sturm.)

Götz: Oeies blöödi Grinse chönnd er öi uf d Wienachte uufspaare!

Fredi: ... giengs au uf de Geburtstaag? - dä hani nämli scho im Oktoober!

Götz: **

Lorenz: *(stösst Fredi)* Gseesch, er isch halt doch parteiisch ... *(öffnet Götz nach)* ... "tschau Clair, tschau"!

Götz: Oei fräche Sieche tryb i de Humoor scho no uus, waartet nur no echli. *(Götz mustert misstrauisch das Moped)*

Lorenz: Modäll Super de LUX!

Fredi: Und eerscht no Rally-Uusfüerig!

Lorenz: *(erhebt sich)* Mit däm Hebeli deet am Länker müend si ...

Götz: Abhocke! *

Lorenz: ... ich ha ja nu welle sääge ...

Götz: D Schnörre zue, ich han öi nüüt gfragt! *(umgeht das Gefährt)* ... isch dä hinteri Sattel da originaal, hä?

Fredi: Dä hinteri Sattel daa?

Götz: Ja, dää!

Fredi: Ae, dä ... ja ja, dä isch ganz originell!

Götz: Dänn händ er aber Glück ghaa! ... und da ... *(greift an den Lenkergriff)*

Lorenz: Das Hebeli deet ..

Götz: Kei Beleerige!

Lorenz: Aber ...

Götz: *(betätigt einen Schalter, Scheibenwischer bewegt sich)* ... Aha, iir händ nomal Schwein ghaa, dass die Schybewüscher funktionieret ...

Fredi: Da funktioniert alles, Herr Wachmeischter, öises Cabrilet isch ywandfrei unterhalte!

Lorenz: Das Hebeli deet aber ...

Götz: Jetz han i dänn öppe gnueg mit däm Hebeli - schwyget äntli! De Götz chunt scho druus oni öies eifeltigi Dryschnurre! *(vergleicht jetzt Zeit auf Wecker mit seiner Armbanduhr)* ... soo ganz gnau gaat meini die Uur a däm Faarzüüg da au nümme, hä?

Fredi: Säb isch s Baromeeter, Herr Wachmeischer ... d Uurzeiger beweget sich nur, wänn s Töffli läuft!

Götz: *(drückt auf Knopf, Autohupe lässt ihn zusammenschrecken)* HUUU***

Lorenz: Das isch nume s akustischi Waarnsignaal!

Götz: Lueget ir mich dänn egetli für blööd aa - das weiss ich au! *(gibt Hand erneut an Lenkergriff)*

Lorenz: Uufpasse mit däm Hebeli!

(Götz braust auf, in diesem Moment aber saust ihm die Richtungs-Anzeiger-Latte am Lenker auf den Kopf. Er erschrickt und reagiert wie zu einem Gegenangriff.)

Götz: Wä..wä..wär isch das gsy? *

Lorenz: Da..das isch doch niemer gsy, das isch de Richtigsaaanzeiger, wo si ygschaltet händ!

Götz: *(reibt sich den Kopf)* Und wiso isch das niene aagschriebe? *(gibt Latte wieder in die Höhe)*

Fredi: Das isch aber nöd Voorschrift, dass mer das muess aaschrybe!

Götz: Was Voorschrift isch, säg iich! * *(reibt sich Kopf)* ... Uf jede Fall het öpper chönne sääge, dass das z Hebeli für de Richtigsaaanzeiger isch, himmelaarschnomaal! *

Lorenz: Aber ich ha doch e paar Maal scho ...

Götz: D Chlappe zue! * *(mustert den Töff weiter, dann triumphierend)* ... Wo ... isch da ... s Pannedreiegg?

Fredi: Vorne unter em Sitz.

Götz: Hmm ... schaltet emaal de Motoor y!

Fredi: Jetz, da inne?

Götz: Lauft er öppe gaar nööd? Loos, yschalte!

Fredi: *(zückt Schultern)* Hä nu, wänn s sy muess! *(setzt Pedal in Bewegung)*

(Geknatter, Rauch. Götz fährt zusammen, die beiden grinsen.)

Götz: Abstelle, gopferdeckel nomaal! **

(Fredri stellt ab)

Götz: Soo en Sougstank!

Fredri: Das isch halt eso bimene Chaltstart.

Götz: S isch ämul nöd chalt da inne *(öffnet Fenster)* ... säb find i dänn scho no use, ob dä Motoor frisiert isch! *(bleibt hinter Moped stehen)* ... So, so, jetz han i öi aber, hä, das han i doch gwüsst, dass a däm Chlöpfshyt öppis fääle muess! Aeää iir Büürschtlì da, wo wo isch dänn s Chatzen-Aug, hä?

Fredri: S Chatzen-Aug?

Lorenz: S Chatzen-Aug?

Götz: Tüend nöd eso schyheilig, iir Schlitzoore! Das Moped da isch nöd mit emene Chatzen-Aug uusgrüschtet - das staat ywandfrei fescht! Ich ha s doch gwüsst, dass da irgend öppis nöd stimmt.

Lorenz: Ja ... aber bim letschte Service isch s Chatzen-Aug no draa gsy, gäll Fredri!

Fredri: Ja, genau! Hine, am Kofferruum!

Götz: Chömmet mer nöd mit so oberfuule Uusreede. Hä, han is doch gwüsst! Das hät natüürli Konsequänze, myni Härre - de Götz verwütscht mer nöd eso schnäll!

(Telefon klingelt)

Götz: Polzeiposchte Bartzike, Götz. ... Ja, salü Emil! Das isch guet, dass du grad aalüütisch. ... Ja, ja, ebe, wäge öisere Studiereis uf Hamburg di näächscht Wuche ... ebe, ich ha mich doch aagmaldet, aber los, jetz wott doch dä Müller 13 bi öi inne Stunk mache ... natüürli het er mi selle ablööse ... ja, ebe, jetz seit dä truurig Siech, er welli d Feerie nöd verschiebe, dä Lööli ... en feine Kolleeg, ebe ... *(Lorenz und Fredri spitzen die Ohren)* guet Emil, redsch nomaal mit em und bestaasch druuf, dass er am Sunntig Zaabig da häre chunt ... ja, guet Emil ... ebe, gäll, en färtige Toorebueb, so eine ... prima beschdens, hä hä, gäll ja: auf der Reeperbahn nachts um halb eins ... hä hä! Guet, Emil, dank der, gäll, ja, ja ... nomaal beschte Dank! Salü Emil, tschau!

(Götz setzt wieder Amtsmiene auf und nähert sich Lorenz und Fredi)

Götz: Soo, das Faarzüüg da blybt natüürli voorlöiffig emaal konfisziert! Oni Chatzen-Aug i der Wältgschicht umefaare - das isch jetz aus, fertig!

Fredi: Waas, wägeme Chatzen-Aug, wo mer verloore händ?

Lorenz: Oeises Faarzüüg go konserviere?

Götz: Jawool, konfisziere - oder sicherstelle, wänn iir das besser verstöönd!

Fredi: Aber sii, das chönnt si doch nööd - das Faarzüüg da isch für öis es Nutzfaarzüüg - das bruuchet mir doch für öise Läbesunterhalt!

Götz: Däm müent iir no Läbesunterhalt sääge! Aber das isch öies Bier, schliessli sind iir und nöd ich oni Chatzen-Aug gfaare - das wiird wool klaar sy, oder?

Lorenz: Das ziemer aber a de Stüüren ab, da chönnt si sicher sy ... sii Aarschloch!

Götz: *(japst nach Luft)* ***

Fredi: Das isch gsässe, Lori, das isch gsässe! Das häsch em jetz gseit! *(zu Götz)* Jawool, es färtigs Aarschloch sind iir! Chrumporet und uusgfranslet!

Götz: *(zieht seine Pistole)* A..a..a..ad Wand ane mit öi, augeblickli! **

(Lorenz und Fredi erschrecken und stellen sich an die Wand.)

Götz: Umcheere, d Händ i d Hööchi! *

(Die beiden befolgen dies. Götz sucht deren Kleider ab.)

Lorenz: Jetz macht dä no e Leibesvisioon ...

Götz: D Schnurre zue! Am liebschte wüürd i öi d Pischtole uf de Grind haue, iir miises frächs Soupäck iir! * ... Waartet nur, das Aarschloch wäärdet iir no bitter beröie, das garantier i! Jetz leeret iir de Götz emaal richtig känne, hä!

Lorenz: Si müent dänn öppe he gaar nöd meine ...

Götz: *(auf dem Weg zum Stuhl)* D Schnörre zue, iir luusige Sieche! * Soo, bevor ich öi jetz is Arräschdt dure keie, wett i zeerscht emaal es chlyses Uuskünftli haa - aber verzapfet mer kein Hüenermischdt! - iir händ also öie Tank fülle laa i der Garaasch Hauestei. Dänn händ iir am Tankwaart gseit, iir zaalit die vier Stutz nööd, wänn er öi nöd d Schybe wäschi ...

Lorenz: ... aber wänn er doch ...

Götz: Rue! Gopfridstutznomaal! * ... und dänn händ iir em welle en Schuldschy gää, woner de Polizei aaglüütet hät! Feini Mätzli sind daas, feini Mätzli! Jetz wett i nur wüsse, wohäär iir stiere Brüeder überhaupt dä Töff häär händ?

Fredi: Aemul nöd gstole!

Götz: Won iir dä Töff häär händ, wett i wüsse! *

(Die beiden schweigen)

Götz: Ja nu, kei Antwoort isch au e Antwoort! *(schliesst Arrestlokal auf)* ... ine da mit öi zwee Vagante! Oei bring i scho no zum Singe!

(Die beiden verschwinden im Arrestlokal, das Götz wieder verschliesst. Triumpfierend setzt sich Götz und ordnet seinen Tisch.)

Götz: Oei bring i scho no zum Singe, waartet nu, bis öi de Ranze chnurret!

Fredi: Du Lori, häsch au eso en Riisekooldampf?

Lorenz: Weisch wie, ich haltes bald nümme uus!

Fredi: Du, häsch ghöört, de Sheriff wott, dass mer singed! *(Die beiden stimmen an (fürchterlich falsch und laut): Auf der Reeperbahn nachts um halb ein, suecht de Götzli es Meiteli fein - doch er findt e keis, will jedi weiss: Dä Götz da stinkt wi nes Schwein! Re ra ratata, ra ta ta ta...)*

Götz: *(eilt verzweifelt zum Gitter)* Rue, iir Hundwaar! *

Lorenz: Aber sii händ doch welle, dass mer singed!

Fredi: Jetz isch wider nöd rächt!

Götz: Wänn iir jetz nöd augeblickli d Schnörre halted, dänn ...*** *(Die beiden singen von neuem:)* Wänn i nume wüsst wo s Vogellisi wär, s Vogellisi chunt vo Barzizike häär ...

Götz: *(brüllt verzweifelt)* Rue! Rue! ***

Fredi/Lorenz: Hascht du dort oben vergessen auch mich ...

Götz: *(nahe dem K.O.)* Rue! Rue! **

Fredi/Lorenz: Mir lönd öises Töffli da, mir löönd öises Töffli da ...

Götz: *(wendet sich geschlagen zur Arresttür und schliesst diese auf)* Chömmet use, chömmet, machet, machtet!*

(Erstaunt treten die beiden aus dem Arrestlokal.)

Fredi: Aber Herr Wachmeischter, jetz nämet si das doch nöd eso traagisch!

Lorenz: Mir wüssed, si händ doch nur iri Pflicht taa!

Fredi: Loset si, ich mache ine en Voorschlaag *(fischt den geklauten Geldschein aus der Tasche)* ... ich leichte ine e Kauzioon vo hundert Franke und sii lönd öis uf freie Fuess, dass mer chönnt go Batzeli verdiene!

Lorenz: So chasch doch nöd mit öisem Gäld umgaa!

Fredi: Leicht gewonnen, schnell verronnen!

Götz: *(erholt sich beim Anblick des Geldes)* Wänn iir doch Gäld händ - wiso händ iir dänn s Bänziin nöd welle zaale?

Fredi: Aber Herr Götz, mer muess doch em Gäld soorg hebe! Sind si jetz yverstande mit däre Kauzioon?

Götz: *(nimmt den Schein hastig)* Mynetwäge! Aber dä Töff müent iir da laa, bis die Sach abkläärt isch!

Lorenz: Sälbverständli, Herr Wachmeischter, und die übernäächscht Wuche, wänn si wider zugg sind vo irer "Studiereis", dänn chömmet mer wider verby, gället si!

Fredi: No vil Vergnüege, Herr Götz, no vil Vergnüege!

Lorenz/Fredi: stimmen an: Muess i dänn, muess i dänn zu um Städtele nau ...

Götz: Use! Use! ** *(sinkt über den Tisch)*

V o r h a n g

2. A K T

Am Stammtisch im Leuen sitzen Bruno Wiesendanger, Karl Schmied, Heiri Bodmer und Max Hinterhuber - gleich nebenan unsere beiden Tippelbrüder. In einer leidenschaftlichen Diskussion ziehen die vier Jasskollegen über ihren Ortspolizisten Götz her, aufmerksam belauscht von Fredi und Lorenz.

(Stimmendurcheinander am Stammtisch:) En fäärtige Schlunggi isch soo eine - für soo eine zaalet mir no Stüüre - "Dein Freund und Helfer", ja, grad dää ...

Bruno: Dä isch scho "Freund und Helfer" - aber nur bi däne Bonze, wonem d Stange hebed, dä miisi Brueder dää!

Karl: Ja wüssed er, ich wett ja nüüt sääge, wänn ich falsch parkiert hetti, aber hööchstens dryssg Centimeeter hät s Heck über de Paarkstriich uusglueget, und scho hät er mir zwänzg Stutz abgnaa!

Heiri: Und sägs nur au grad wäge der Hauestei!

Karl: Ja, die hät ire Riiseschlitte vis a vis parkiert ghaa, diräkt under em Halteverbott - und däre isch nüüt passiert!

Max: Das isch halt e besseri Daame ...

Wirtin: *(bringt Bier)* ... e besseri Daame und eerscht no e nöierliche Fründin vom Götz! Syt ire de Maa gstoorben isch, scharret dä doch bynere wienen löifige Hund!

Bruno: Däre iri Garaasch isch ebe e Goldgrueb - was meined iir, wi da de Götz e gueti Partii witteret!

Wirtin: Derby hät er am Idi Sausefein, synere Hushelteri da, scho lang d Hüraat versproche, dä Lump!

Bruno: Dä Glünggi, ich gseen en jetz no, wi ner amigs mitere deet hine im Eggli ghocket isch und ire de Schmuus praacht hät!

Karl: Die isch em doch nur zum de Dräck mache rächt, möglichscht choschteloos, dä verdammti Hüraatsschwindler dää!

Bruno: Ich verstaa die Ida nööd, was die a däm gfrässe hät!

Max: Das gseesch ebe no vil, wi ne Frau amene sone Schnuderer chann diräkt höörig sy!

Bruno: Derby isch das sone hübschi, netti Frau! Ich chann öi sääge, da wüürd ich sofort aabyss! Wänn das Baabeli nur nöd so blind wäär!

Karl: Die grooss Dummheit hät si gmacht, wo si sich verlobt hät mit däm Schlufi!

Max: Ja, ja, unergründlich sind oft Frauenherzen!

Karl: Säb vergiss em natüürli au nööd, woner mir füzg Stutz und 150 derzue als Schaden-Ersatz abgnaa hät, will em am Schuelsilväschter aangäblich myn Bueb en Schwäärmer is Schlaafzimmerfeischer ie gheit hät. *(Gelächter)*

Heiri: Das isch aber guet gsy, ganz guet!

Karl: Guet schoo - aber es isch ja nöd emaal myn Bueb gsy! Das hät der Götz ganz genau gwüsst, dass es em Heuberger syne gmacht hät - aber ebe, bim Herr Gmeindraat gaat en Götz nöd go kassiere! No en Bächer, Frieda!

Bruno: Aber glaubed, dä chunt scho no draa!

Heiri: Dä sött mer emaal so richtig zur Sau mache vor der Oeffentlichkeit!

Karl: Uf die Glägeheit waart i scho lang!

Max: Du, wänn das irgend eine täät - däm wüürdi glattwägg en halbe Riise i d Hand drucke, glattwägg!

Bruno: Däm sötted mer öisi Jasskasse schänke - da wüürdi bigoscht no uf öises Jassreisli verzichte!

Karl/Max: Sofort yverstande, sofort!

Heiri: Ich au, dää hetti wüürkli sächshundert Franke verdient!

(Lorenz und Fredi werden immer erregter)

Wirtin: *(bringt Karl den Becher)* S glych macht dä Götz ja au mit der Polizeistund! Wänn er da inne hockt und e paar Zuehöörer gfunde hät, woner cha die grooss Schnörre haa, dänn cha mer ruig überhocke - aber wehe, wänn en niemer yglaade hät!

(Götz und Claire Hauenstein treten ein. Er sehr galant zu ihr, angesichts der Gäste aber sichtlich verärgert. Auch die Stammtischrunde ist nicht sonderlich erfreut.)

Bruno: Naabig! *(keine Antwort)*

Heiri: Gueten Aabig!

Claire: Gueten Aabig mitenand!

(Die beiden setzen sich und die Wirtin tritt hinzu.)

Wirtin: Naabig Frau Hauestei, naabig Herr Götz!

Claire: Naabig Frau Nötzli!

Wirtin: Was dörf s sy, Herr Götz?

Götz: En halbe Beaujolais.

Wirtin: En halbe Beaujolais, gäärn ja. *(geht zurück)*

(die Stammgäste betrachten sich vielsagend)

Max: Ae, vo waas hämer doch jetz grad gredt?

Heiri: Ich säg s ja, es git vil Obscht das Jaar!

Karl: Wänn d Wäschpi nöd wider alles frässed!

Bruno: Ja, die cheibe Wäschpi.

Karl: Yspeere sött mer die Cheibe, yspeere!

Bruno: Aber Karli, chasch doch vo de Polizei nöd verlange, dass si au no de Wäschpi naacheibet! Dänk au, die händ vil wichtigers z tue!

(Götz wirft wütende Blicke zum Stammtisch, lässt sich dann aber von der Wirtin einschenken.)

Karl: Das isch scho waar, Bruno, das wüset mir dumme Hagle doch eifach nööd, was Taag und Nacht so alles uf d Polizei zuehunt.

Heiri: Da händ s die Polizische i der Stadt scho vil ringer, deet händ s gregletti Aarbetszyt, deet isch jede spezialisiert: der einti kontrolliert d Paarkplätz, der anderi d Polizeistund, dise verhaftet schnäll en Sprängstoffattentääter, wonem hät welle s Schlaafzimmer i d Luft spränge ...

Bruno: ... und die andere fanged Wäschpi! *(Gelächter)*

Karl: Soo, jetz wämer aber z Theema wächsle - ä Bruno, du als Junggsell, dänksch du egetli nie as Hürate?

Bruno: Da bruucht s zwei, verstaasch!

Heiri: Aber du mit dym Scharm und mit dym schöne Grind, du chönntisch doch a jedem Finger e hübsches Meitli haa?

Bruno: Weisch, ich wett halt eini wo mer au chochet und d Wösch macht und d Hose büglet! *(Götz wird unruhig)* *

Karl: Und söttig dummi Baabene findsch halt z Bartzike niene me, gäll?

(Die drei stossen sich und deuten amüsiert auf Götz.)

Götz: Zaale! *

Fredi: Ou, Herr Wachmeischter, jetz chunt mer au no öppis in Sinn: hoffetli händ si öises Töffli in Hoof use gstellt - wüset si, de Bänziintank rünnt nämli - und ich wett wüekli nööd, das es uf eimaal de ganz Polzeiposchte i d Luft jagt.

Götz: *(fährt auf)* Wasss? Drum hät das eso gstunke! Waartet nur, iir Büürschtli, bis iir öies Chlöpfschyt wider zugg überchömmet! Waartet nur! ... Chum, Cläär, ich muess gaa - zaale tuen i dänn moorn! * *(verschwindet eilends mit Claire Hauenstein.)*

(Kaum sind Götz und seine Begleiterin weg, ertönt schallendes Gelächter.)

Karl: Däm Hoochstaapler hämer s bsoorget!

Fredi: Häsch jetz gsee, Lori, wo mir nöd sofort zaalt händ a de Tankstell hät er öis verhaftet - er sälber aber seit nur "zaale tuen i dänn moorn **" und verschwindet!

Max: Frieda! Los, bring däne zwee Härre deet no en Kaffi-Schnaps ... das isch mer dä Spass wärt! Ha, ha!

Karl: Was händ si gseit, de Götz hebi si verhaftet?

Lorenz: Ja, natüürli, hüt Namittaag!

Karl: Wil iir de Moscht nöd zaalt händ a der Tankstell vo der Cläär?

Fredi: Die drei Liter hettid mir scho zaalt - aber won öis dä Tankwaart so wi de letschi Dräck behandelt hät, hämer en halt echli draagnaa!

Lorenz: De Fredi da hät verlangt, er müess em Chüelwasser naafülle - bim Töffli - und d Schybe putze! *(Gelächter)*

Fredi: Aber sii, jetz wett ich si doch öppis frööge wäge vorig ... ää, händ si das ernscht gmeint wäge irer Jasskasse daa?

(die vier horchen gespannt auf)

Bruno: Ganz sicher hämer das ernscht gmeint.

Heiri: Wänd si nöd zu öis dure sitze?

(Lorenz und Fredi wechseln die Plätze)

Max: Du Frieda, bring öis doch bitte au no en Kaffi-Schnaps!

Bruno: Aber wiso frööget si daas? Hettet sii öppe en Idee wäge däm ... wäge däm Götzli da?

Fredi: Ja, ich glaube, ich hetti da en Idee ...

Karl: Jetzt bin i aber gspanne!

Lorenz: Ja wüsset si, öie Sheriff da hät doch öises Töffli kon... kon... ä, beschlagnaamt ...

Fredi: ... und öis welle verhafte!

Karl: Waas, verhafte? Wäge sonere Bagatelle da? Das glychet doch dem Hornochs!

Heiri: Ja ... und warum hät er dänn öi wider springe laa? Händ iir im e Kauzioon zaalt?

Fredi: Genau das! En Lappe Kauzioon han em zaalt!

Heiri: Händ ir aber e Quittig?

Fredi: Nei ...

Heiri: Da händ iir en schöne Seich gmacht! Dä steckt das Gäld garantiert in eigene Sack!

Lorenz: *(lacht)* Und wänn scho. Es isch ja sys Gäld - mir händ em vorhäär gmugget ä - enteignet! *(Gelächter)*

Max: Das händ ir guet gmacht, uusgezeichnet! Loset, säget mer öis duu! Sind er alli yverstande?

Karl: Jawool - jetzt simer schliessli e Verschwöörer-Gruppe!

(Die Wirtin hat inzwischen die Schnapsgläser gebracht. Die sechs stossen mit diesen an und nennen ihre Vornamen.)

Wirtin: Die göönd uf myni Rächnig und die sächs, won i nomaal bringe grad au no *(holt diese in der Folge)* ... das isch mer s jetzt wärt!

Max: Däm Götz da e Kauzioon zaalt vo sym eigene Gäld! Ha ha! Soo Fredi, jetzt muesch aber looslaa!

Fredi: Wüsset iir, das rumoort mer scho lang im Chopf ume, was mer da uf em Polzeiposchte so zuefellig mitaagloset händ ...

Lorenz: Gäll, da wo de Götz wäge synere "Studiereis" telefoniert hät! *(öffnet mit * Götz nach)*

Fredi: Ebe, deet isch es doch um syni Ablöösiggange. Ebe, mir händ vernoo, dass de Götz die näächschte Wuche mit e paar Pruefskolleege vo de Polizei ane "Studiereis" uf Hamburg wett ...

Karl: Soo! "Studiereis" - das han i grad no ghöört, dä verchnoorzti Glüschtlar dä! (*Gelächter*)

Fredi: Jetz hät er aber offebaar Schwirigkeite wägere Ablöösig. Wie mer ghöört händ, sött en Müller 13 für die Wuche uf Bartzike choo - däa macht aber Stunk, will er syni Färie nöd wett verschiebe ...

Lorenz: ...und da, da häsch du dänkt, du wellisch de Götz verträte...!？**

(Fredri blickt strahlend-verschmitzt in die Runde. Die vier begreifen langsam, was sich auf ihren Mienen abzeichnet.)

Bruno: Läck du mir am Tschööpli! Du e Wuche lang Oortspolizischt vo Bartzike! Das wäär de Hammer!

Max: Du heilige Bimbam!

Karl: (*haut auf den Tisch*) Da liisch platt uf de Ranze!

Heiri: ... aber, du Fredi, das ... das dürfti doch nöd eso eifach sy, wi du meinsch ...

Fredi: Ebe, a däm studier i scho lang ume!

Heiri: Au en Oortspolizischt muess sich i gwüsse Sache doch echli uuskänne!

Bruno: So vil wi de Götz weiss schnäll emaal de grööscht Lööli!

(Gelächter)

Lorenz: Das isch doch e kei Sach für de Fredi - däm syn Vatter isch doch Doorfpolizischt da z Amden obe!

Heiri: Wass? Polizischt isch dyn Vatter?

Fredi: Natüürli, syt über dryssg Jaare!

Heiri: Jä dänn söttisch allerdings druuschoo!

Fredi: Das isch au nöd s Probleem - mindeschdens, so lang nüüt ussergewöhnlichs passiert. S Probleem isch, win ich dä Götz ablööse sell! Wänn er mich nöd kenne wüürdi, gieng s no ... und wänn ich echli saloonfähigeri Chleider by mer hetti ... und syni Hushelteri, die Ida Sausefein, die hät öis doch au gsee!

Karl: (*oder wer von den Spielern Heiri, Max und Bruno in ungefähr die gleiche Postur wie Fredi hat*) Hm, eso chasch allerdings nöd guet als Amtspersoon uufträte - aber das Probleem wäär z lööse - ich ha dihei en ganze Chaschte voll Chleider und Hämper, wo dir passe söttet!

Heiri: *(oder ein anderer)* Und wääred em Dienschd muesch halt in Götz syn Tschoope schlüüfe - und syni Mütze dürft dir au nöd schlächt passe! Oder meinet iir, dä Bluffer nääm si no mit uf Hamburg?

Bruno: Dass er kei Ytritt muess zaale im Eros-Center? *(Gelächter)*

Fredi: Aber die Ida Sausefein ...

Lorenz: Schyssebach! Eso gnau hät die dich doch nöd aagluaet im Götz synere Gägewaart! Und wänn si öppis märke sett - dir wiird sicher öppis yfalle!

Fredi: Isch egetli waar! Jetz chunt nur no de Amtsaatritt bym Götz - dä dörf mich unter keine Umstände gsee!

Max: Hm ... dä müemer irgend öppis usedüftle, ... irgend öppis, dass du eerscht chunsch, wänn er scho uf de Reis isch!

Fredi: ... irgend en Zwüschefall ... loiset, ich glaub, ich ha s! Aber jetz müemer fürschi mache, bevor dä Müller 13 em Götz Bscheid git! Wüsset iir: jetz sett eine vo öi, wo cha de Götz guet naamache i de Stimm, däm Müller 13 aalüüte und em sääge, er müessi nöd uf Bartzike choo, eer, de Götz, heb en andere gfunde. Dänn funk ich als Müller 13 em Götz und verzell em, ich chömmi dänn, und so wyter!

Max: Das haut, mersi, so mue mer s mache! Genau soo!

Heiri: De Karli cha so guet em Götz syni Stimm imitiere, gäll Karli!

(Karl grinst)

Heiri: Aber loos jetz, ich glaube, de Götz blybt nöd z lang uf em Poschte, wänn d Wittwe Hauestei bynem isch!

Bruno: Kei Angscht, uf em Poschte nööd, aber für es Wyli im Schlaafzimmer näbedraa - mit de Cläär! *(Gelächter)*

Lorenz: Aber weisch du, wo dä Müller 13 diheimen isch?

Fredi: Das findet en Kriminalischt scho use, waart nu! Ae, Frau Wirtin, chömmmer grad emaal echli s Telifoon miete?

Wirtin: Sowisoo, grad deet näbedraa!

(Das Telefon befindet sich etwas abseits, aber so, dass die Gespräche mitverfolgt werden können.)

Fredi: *(sucht das Telefon auf)* Es Buech hät s au deete?

Wirtin: Ja ja, grad näbedraa!

Karl: Guete Sabbat! Z Bartzike wiird die näächscht Wuche öppis loos sy!

Bruno: Und dä Götz machet mer zur Sou!

Heiri: Aber gället, Frieda und iir alli da: Niemertem au nur es Wöörtli verzelle vo däre Sach, schträng geheim!

Wirtin: Nur kei Angscht, uf miich chönnd er zelle!

Bruno: Klaar, absolutes Stillschweigen!

Fredi: Soo, da hettet mer die Nummere vom Kommando, jetz wämer grad emaal luege - du, Lori, mach der en Griffel und en Zättel paraat!

(Lori erhält Schreibstift und Papier, Fredi wählt Nummer.)

Fredi: ... ja, da isch Polizeiposchte Bartzike, Götz. Los, ich sett d Nummere vom Müller 13 haa - er muess Ferie haa und diheime sy ... ja, isch guet ... ja, guet: 14, 53, 65 *(Lorenz notiert)*, 14, 53, 65, guet, mersi vilmaal, salü!

(man schmunzelt)

Fredi: Dieses war der erschte Streich, und der zweite ... säg mer jetz d Nummere, Lori, und chum dänn, Karl! *(dieser geht)*

Lorenz: *(und Fredi wählt)* 14...53...65.

Karl: ...Poschte Bartzike, Götz ... ja, los, bisch du de Müller 13? Guet! Los, ich lüüt der aa wäge däre Ablöösig die nööchscht Wuche ... ja, ebe ... los, das hät sich erlediget, ne nei, muesch nöd choo, chasch wyter Färie mache und uf de Ranze ligge, ich han en andere gfunde - eine wo no weiss, was Kollegialitää isch - das git s zum Glück au no! Hä? ... Ja du mir au, Schaafseckel! *(dröhnendes Gelächter am Stammtisch)*

Heiri: Ich glaube, dä Götz muess däm Müller 13 nie welle under d Auge choo! Hähähä! ... Du mir au!

Fredi: Soo, und jetz nomaal s Kommando! *(wählt Nummer)* Soodeli, soodeli ... ja! Salü, da isch Müller 13, ... ja, ja, dä hät mer grad aaglütet ... isch guet, mersi, ... los jetz: chönntisch du wäge däre Ablöösig da em Emil uusrichte ... ja, ja, em Brunner Emil, genau dä, die Sach seg dänn in Oornig, ich hauis di nööchscht Wuche uf Bartzike de Götz go ablööse .. ja, isch guet, leisch em es Zätteli häre! Dank der, gäll, salü!

(Heiterkeit)

Fredi: Und jetz der dritti Streich! ... Da hämer s ja grad: Polizeiposchten Bartzikon: 77 88 11 ... wämer emaal luege, ob mer de Götz da beglücke chönnd ... 77...88...11... ja, Müller 13 isch da, salü! ... ebe, wäge däm tue der aalüüte! Also, die Sach isch in Oornig, ich chum di di nööchscht Wuche go ablööse ... isch scho rächt, ja, ja, isch scho rächt - wass? Z Aesse gaat uf dyni Rächnig? Das isch ja wunderbar, dank der gäll! .. Jetz aber öppis anders: wänn gaasch du wägg am Mäntig? ... soo, am sibni scho! ... hä, am Sunntig scho zu diir choo? Ou, nei du, das haut nööd, da han i scho öppis dringends voor, das chan i nöd verschiebe! .. Ja, das gseen i scho y, e paar Instrukzioone wääret guet gsy, sicher, aber ebe ... los, und am Mäntig morgen am föifi? Dänn hettet mer immerhiin no zwei Stunde für d Instrukzioone! ... Ja, ja, es isch scho echli früe, sicher ... muesch halt dänn z Hamburg früe is Näscht, hähä! .. guet, am föifi, abgmacht. Bis dänn! Salü! *(Gelächter)*

Max: Händ er das ghöört, de Fraass zaalt er em au no! Wie dä Götz uf eimaal groosszügig isch, hä!

Fredi: *(kehrt zu seinen Spiessgesellen zurück)* Am Mäntig isch dä Götz am Morge am föifi uuf und aagleit! Und dänn lüüt em aa, mys Auto hebi e Panne und ich chömi spööter - er söll de Schlüssel ... ou, stäärnehagel, wo sell er i däre Zyt de Schlüssel deponiere?

Heiri: Er söll en is Milchchäschtli tue, dä Tschumpel! *(Gelächter)*

Max: Soo, Kameraade, ich glaube, dä Prozäss wäär ygleitet!

Heiri: Und jetz hauet mer s hinter öise Jass, wi de Blitz!

Lorenz: Ja, ja, jasset nur no rächt lang.

Fredi: Und machet echli hööchi Ysätz, de Lori und ich chönnte e rächti Gaasche bruuche!

V o r h a n g

3. A K T

Die Aussentüre des Postens öffnet sich, Lorenz schiebt Töffli in den Raum. Er will es in das Arrestlokal stellen, doch dieses ist verschlossen. Wie Lorenz das Moped aufbockt, erscheint hinter seinem Rücken Fredi aus der Wohnungstür - voll in Uniform.

Fredi: *(schaut Lorenz etwas zu, dann in Götzens Stimme)* Aeää! *

Lorenz: *(dreht sich hastig um und erschrickt angesichts der Uniform)* Aber ich ha ha, ich ha ja nur welle ... mersi, das bisch ja du! Du wüetige Hagel, du häsch mi jetz schön verschreckt! Ich han bimeid gmeint, de Götz sig uuftaucht!

Fredi: ** H e r r Götz, verstande! Und jetz d Chlappe zue, iir unverschämte Siech iir!**

(Gelächter, Fredi tritt zu Lorenz)

Lorenz: Du gseesch dänn wüerkli uus wi ächt, Fredi!

Fredi: Meinsch?

Lorenz: Eerewoort! Jetz fäält nur no die brutaali Visaage vom Götz!

(Gelächter)

Fredi: Du, wo häre wottsch mit öisem Stepperänner?

Lorenz: Das wärtvolli Faarzüüg chasch doch nöd eifach so hinder em Huus staa laa - was meinsch, wänn das gstole wüürdi - so diräkt under den Auge vo de Polizei!?

Fredi: *(holt Schlüssel für Arrestlokal)* Häsch ja scho rächt! Hüttigtags isch ja nöd emaal d Polizei sicher, dass ere öppis klaut wiird ...!

(Gelächter)

Fredi: Am beschte versoorget mer das Vehikel im Arräschtlokaal. Da, das dürfti de Schlüssel sy. Däm seit mer jetz "Schutzhaft"!

Lorenz: Stell der nur voor, de Götz chunt zrugg und öises Töffli isch wägg - dä wüürdi doch nur wider öis verdäächtige!

Fredi: *(schliesst auf)* Woner sowiso i syne schriftliche Aawysige vermärkt hät: "Das Moped der beiden Subjekte Nobel und Berlichinger hat bis zu meiner Rückkehr konfisziert zu bleiben."

(Das Moped wird ins Arrestlokal gestellt.)

Lorenz: Wänn dä wüssti, dass mir das Töffli als "Fluchtfaarzüüg" bruuchet am Frytig, bevor er zrugg chunt vo synere "Stuudiereis"!

Fredi: *(lachend)* Dä weiss no viles nööd, dä Tootechopf! Muesch übrigens emaal luege uf däm Zättel, was er mir ales für Aawysige gää hät *(die beiden gehen zum Tisch, wo Fredi einen Zettel präsentiert)* ... da, zoberscht staat s wägem Moped und däne zwei Subjekte!

Lorenz: Du, dä meint wüerkli öis demit!

Fredi: Und da: "Polizeistunde im Leuen exakt überwachen - zweifelhaftes Publikum".

Lorenz: Und da: "Ruhenden Verkehr beaufsichtigen, 17.00 bis 18.30 Uhr Verkehr regeln an Kreuzung Landstrasse". - Du, jetz muesch du au no go d Aerm verrüere zmittst uf de Chrüüzig!

Fredi: Da gseesch nu, was en Polizischt alles muess chönne!

Lorenz: *(lacht)* Das wiird mer de Plausch absetze - da chum i dänn go zueluege samt däne vier Jasskolleege, das säg der!

Fredi: Da zwyfli kein Momänt, iir truurige Cheibe!

Lorenz: Was isch überhaupt scho alles gloffe hütemorge?

Fredi: Nüüt! I säg ders, überhaupt nüüt!

Lorenz: Dä Götz trybt meini e schööns Dolcevita z Bartzike!

Fredi: Dä weiss doch, dass er überflüssig isch, drum isch er fruschtriert und macht us jeder Mugge en Elifant!

Lorenz: Und die Ida Sause...dingsda?

Fredi: E schaurigs netts Meitli, i säg ders! Mich nimmt nur Wunder, dass die däm Hüraatsschwindler no de Dräck macht. Die isch am achti scho da gsy und hät mi mit emene feine Zmorgenässe empfang!

Lorenz: Hä? Du häsch Zmorge ghaa?

Fredi: Du gäll, immerhiin bin ich im Diensch! Ich bruuche Chreft! Aber hau s nur dure i d Chuchi, em Götz syn Voorraat langet au für dich!

Lorenz: Sä g emaal, hät si dich dänn nümme kännt?

Fredi: Ja kei Spuur - das han i scho gwüsst!

Lorenz: Und wänn chunt si wider? Bi mir schöpft si bestimmt Verdaacht - weisch, die Chleider da ...

Fredi: Jetz chunt si dänn näächstens - si macht mer de Zmittaag, hät si gseit. Loos, hau s jetz i d Wonig dure, deet isch die Guffere mit Chleider und Wösch, wo mer de Dingsda mitgää hät. Da findsch sicher öppis, wo der passt. Ich sägere dänn eifach, s Kommando hebi dich naagschickt als Assischtänt!

Lorenz: Ja nei, das dörf nöd waar sy - iich als Polzeiassischtänt vom Wachmeischter Nobel!

Fredi: Warum, bisch nöd z fride mit somene erfaarene Leermeischter?

(Gelächter)

Lorenz: Wänn das de Götzli wüsst!

Fredi: Wänn dä eerscht no wüsst, dass mir zwee uf syni Chöschte fräset und suufet!

Lorenz: ... und dass öis syni Verlobti chochet und z Näscht macht!

(Gelächter)

Fredi: Soo, hau s jetz hindere und tue di au grad no wäsche und rasiere!

Lorenz: *(auf dem Weg zur Wohnungstür, wendet sich ungläubig um)* Hä, was häsch gseit? Wäsche und rasiere? Mues daas sy?

Fredi: Natüürli, du Chlaus, und hau s jetz?

Lorenz: *(verschwindet)* Jetz tuen ich dänn dä Götz glych nümme benyde: wäsche, rasiere ... jede Morge!

(Fredri begibt sich in Ruhestellung. Aussentür geht auf. Bruno und Heiri erscheinen, beide ob Fredri überrascht und sprachlos.)

Fredi: *(zieht Mütze tiefer, mit ernster Stimme)* Sii wünsched? **

(Bruno und Heiri erschrecken, treten etwas näher und erkennen Fredi nun doch endgültig. Erlösendes Gelächter.)

Heiri: Also soo öppis han i au no nie erläbt!

Bruno: Wie ächt, absoluut ächt!

Fredi: *(grinsend)* Salü zämme! Sind er zfride mit em Weichmaschter Nobel!

Bruno/Heiri: Salü ... Fredi!

Fredi: Da, hocket doch ab, dänn cha s Verhöör loosgaa!

(die beiden setzen sich)

Heiri: Phantastisch! Wi imene Komöödie-Theaater!

Fredi: Hoffetli! Da une hät s sogar zaalends Publikum!! *(weist in den Saal)*

Heiri: *(zum Publikum)* Ou - äxgüsi!

Fredi: S isch Zyt, dass ir choo sind, so git s doch echli Läbe i d Buude - i öiem Bartzike isch ja wüürkli nüüt loos!

Bruno: Ebe, gseesch, drum bruuchet mer en Oortspolizischt, wo echli uf "Action" macht - verstaasch, "Action"!

Heiri: Lueg jetz daa, da hämer dir en Zättel gschrib mit Name und Telifoonnummere von e paar Günschtlinge vom Götz, wo chasch uf de Poschte zitiere und ne d Wüürm zu de Naase uuszie. Lueg da, da isch vor allem emaal die Olga Spreitzfuess - die Sex-Grite daa - wo ständig s Faarverbott und s Paarkverbott missachtet. Und da, da gseesch, da isch au de Gmeindraat Heuberger, dä, wo syn Bueb en Schwäärmer in Götz sys Schlaafzimmer iegheit hät und de Karl hät müesse Buess und Schadenersatz blääche! Und da hät s no e paar anderi, wo emaal chasch so gründlich zämmestuuche!

Fredi: Momoll - iir bringet mer meini zümftig Büetz!

Heiri: Derfüür tüemer dich au füürschtlich besolde - mit öisere ganze Jasskasse!

Fredi: Loset, ich ha da so en Idee - wi wäär s, wänn ich die feine Herrschafte so ... säget mer so moorn Zaabig nach de föife liessti da häre choo zunere Yvernaam?

Heiri: Du muesch doch kei Rücksicht nää uf d Aarbetszyt - die chasch ruig de Taag duur choo laa!

Fredi: Es isch mer doch nur wäge öiere Aarbetszyt!

Bruno: Wäge öisere Aarbetszyt??

Fredi: Ja natüürli: lir zwee, de Karl und de Max wettet doch sicher gäärn deby sy, oder?

Heiri: Das wäär s natüürli, guete Sabbat - aber ...

Fredi: Iir hocket eifach dure is Arräschtlokaal und dänn chönnd iir dur s Gitter dure alles mitaalose!

Bruno: Uverschämt guet! Elefantöös!

Heiri: Was meinsch - das git e Show!

(Die Aussentüre geht auf, Ida Sausefein erscheint.)

Ida: Aa, si händ Bsuech - grüezi mitenand!

Fredi: Grüezi Fröilein Sausefein!

Heiri/Bruno: Grüezi Fröilein Sausefein!

Lorenz: *(kommt aus der Wohnung, sauber - aber nicht unbedingt nach Mass gekleidet)* Grüezi mitenand!

Fredi: *(eilfertig)* Ae ... Fröilein Sausefein, dörf ich ine grad de Herr Berlichinger voorstelle - s Kommando hät en au grad uf Bartzike gschickt - er macht s Kriminaalpraktikum und ich muenen echli yfüere i d Praxis vo mene Usseposchte.

(Heiri und Bruno verklemmen das Lachen)

Fredi: Was git s da z grinse, iir deete? Hebet si d Chlappe zue und waartet si, bis ich mit em Verhöör aafange! **

Ida: *(misstrauisch)* Soo, sii sind de Assischtänt vom Herr Nobel? Aha! Jä - dänn tüend si au daa im Huus logiere?

Lorenz: Ich? Logiere? ... ää, wone und ässe meinet sii? Ja, ja, sowiso!

Ida: Dänn isch ja guet, dass es zwei Bette hät im Gäschtezimmer.

Lorenz: Uf jede Fall wüürd ich nöd im Götz sym Näscht pfuuse!

(Heiri und Bruno grinsen)

Fredi: Rue!*

Ida: *(tritt auf Bruno zu)* Herr Wiesedanger - hät si de Herr Nobel da wüerkli dahäre choo laa zumene Verhöör? Si sind doch de letscht, wo mit em Gsetz in Konflikt chunt! *(wendet sich zu Fredi)* ... und ine, Herr Nobel, het i eigetli ganz gäärn emaal zuegloset, wi si es Verhöör füeret!

Lorenz: Rutine - das isch für dä bloosi Rutine!

Ida: Was gaat da eigetli voor, ir Herre? Meinet iir eigetli, i hebi nöd gmärkt, dass da irgend es oberfuuls Spiil im Gang isch?

Fredi: *(verlegen-erschrocken)* Da - es Spiil - oberfuul!

Ida: Loos, Herr Nobel, was trybet si daa? Sii und ire "Assischtänt" da sind doch die letscht Wuche sälber yvernoo woorde vom Götz - händ sii jetz nöd das verruckti Töffli by sich ghaa, wo däne im Arrescht staat?

(die Männer sind erschlagen)

Ida: Wüsset si, was si da machet? Was das für Konsequänze hät, wänn das uuschunt? Und das chönnti doch i de näächschte Stund scho sy!

Bruno: *(tritt zu Ida)* Loset si, **Ida:** mir alli da inne, und au no anderi Lüüt, ghööret zu däm Komplott. Mir wüsset au, was alles für Folge haa wiird - aber glaubet si, wänn dä Fall publik wiird im Städtli ... im Kanton ... i der ganze Schwyz und im Ussland - dänn hät das mindeschstens so vil Konsequänze für ire Herr Götz da - und däm Lümmel möget mer s gunne!

Heiri: Toodsicher isch säb! Und das isch öis die ganzi Sach wärt - sogar wämer vor de Kadi müend!

Fredi: Jawool, Fröilein Sausewein, da sind nämli bereits Sache an Taag choo, wo für ire Herr Götz da verdammt unaagnääm sind!

Lorenz: Genau! Eim da go s Dienschtfaarzüüg konfi... dingsda - nur wägeme Chatzen-Aug!

Ida: Dörf ich jetz glych no öppis sääge, iir verruckte Hagle: eerschtens isch das nöd myn Herr Götz, wi si da betoonet - säb isch scho es Wyli passée - und zweitens ... und zweitens chönnet iir au mit miir rächnen!

(freudig erstaunte Gesichter)

Bruno: Uf kein Fall, Ida! Löönd si sich da nöd i die Sach iezie!

Ida: Doch, Bruno - Herr Wiesedanger, uf soo öppis han au iich scho gwaartet! Und im übrige hock ich mit öi zämme bereits scho tüüf i däre Sach inne! Oder glaubet si dänn nööd, dass ich am Morge scho het müesse de Gmeindspresi, s Kommando oder de Bezirksaawalt alarmiere?

Heiri: Warum händ sii s dänn nöd gmacht?

(Fredi erledigt sich der Mütze und Uniformjacke)

Ida: Will ich de Götz scho es Wyli durschaut han und im Grund genau glych danke wi iir! ... Herr Nobel, ziend si ums Himmelswille iri Uniform wider aa - mir müend doch fertig mache, was mer aagfange händ!